

Ohne Ehrenamtliche geht nichts

Einsatzstellen der Jugendliche bei „change in“ reichen von „A“ wie Altenheim bis „Z“ wie Zoo

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniela Hungbaur

Augsburg

TI „ndienst in der Wärmestube für Obdachlose und Arme, Betreuung in Kindergärten und Horten, Versorgung pflegebedürftiger Senioren, Mitarbeit im Natur- und Tierschutz, Öffentlichkeitsarbeit im Jungen Theater Augsburg ... – Das Angebot für die jugendlichen Ehrenamtlichen, die sich an dem Projekt „change in“ beteiligen, könnte vielseitiger nicht sein. Das Freiwilligen Zentrum sowie der Stadtjugendring als Träger haben eine ganze Palette an Einsatzorten organisiert, bei denen die Schüler, wie berichtet, ab Mai aktiv werden können.

Zu ihnen gehört die Wärmestube des Katholischen Verbandes für Soziale Dienste (SKM). Hier gilt es vor allem, an der Theke den Bedürftigen Essen auszuteilen und Nachschub-Lieferungen mitzuzugreifen. Aber auch die Organisation und Durchführung eines Wohltätigkeitsbasares für den Erhalt dieser Einrichtung steht ab dem Programm, wie Dienststellenleiterin Christiane Schmid berichtet. Denn die Wärmestube an der Klinkertorstraße ist ständig auf Spenden angewiesen. Neben der Essensausgabe gehören unter anderem die Kleiderkammer, eine Möglichkeit zum Wasche waschen, eine betreute Wohngruppe und natürlich eine umfassende Beratung zum Angebot des SKM. Damit dies alles täglich geschultert werden kann, sind auch zahlreiche Ehrenamtliche im Einsatz, ohne deren Engagement es schlecht um den SKM bestellt wäre, wie Schmid betont.

Die andere Seite des Lebens

Etwa 20 bis 25 Leute helfen jede Woche kostenlos, um die ärmsten Schichten der Bevölkerung zumindest mit dem Nötigsten auszustatten. Zu ihnen gehört seit etwa einem halben Jahr Karin Gaigl. „Ich bin mit dem Ehrenamt groß geworden“, erzählt die Heilpraktikerin, die immer mittwochs in der Wärmestube arbeitet. Seit ihrem elften Lebensjahr sind Freiwilligendienste ein fester Bestandteil ihres Lebens. Angefangen von der Wasser-

wacht, fährt sie seit vielen Jahren Rettungsdienst und macht Krisenintervention. Als sie von dem eklatanten Mangel an ehrenamtlichen Helfern in der Wärmestube erfuhren wurde sie sofort aktiv. Ein Mangel übrigens, der bis zum heutigen Tag nicht gedeckt ist. Der SKM

freut sich immer über neue ehrenamtliche Helfer. Auf die Frage, was denn jungen Leuten der Dienst in der Wärmestube „bringen“ könnte, hat Gaigl gleich eine ganze Menge Antworten: „Da ist vor allem das Kennenlernen der anderen Seite des Lebens“, wie sich Gaigl ausdrückt. Erfährt man so manche Biografie der regelmäßigen Besucher, werde einem erst bewusst, ergänzt Schmid, „wie rasch heute Menschen alles verlieren können“. Scheidung, Krankheit, Arbeitslosigkeit ... der Weg nach unten gehe zügig, „bis sie bei uns landen. Wir sind dann das letzte Netz“. Für junge Leute keine schlechte

Erfahrung, sowohl Schuldenproblematik aber auch die Folgen von Drogen- und Alkoholmissbrauch einmal direkt vor Augen geführt zu bekommen, sagt Schmid, die Schülern auch regelmäßig Praktikumsstellen im SKM bietet.

Mit dem Dienst würden sich die Lebensinstellung, vor allem die Relationen verschieben, erzählt Gaigl. „Wenn ich da hier sehe, muss ich immer wieder sagen: Mir geht es wirklich gut und von diesem Glück möchte und kann ich auch etwas abgeben.“

Hinzu komme, so Gaigl, „dass einem hier eine unglaublich ehrliche und tiefe Freundlichkeit sowie Dankbarkeit entgegengebracht werden“.

„Honk“ muss erst bekannt werden

Eine ganz andere Tätigkeit bietet Gabriele Weiss. Die Dramaturgin für Konzerte sowie Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit im Theater Augsburg kann mit spannenden Einblicken hinter die Kulissen einer Jugendproduktion aufwarten. „Honk“, ein Theaterstück für und von Jugendliche, das am 28. Juni Premiere hat, muss so richtig bekannt gemacht werden. Hier gilt es, von der Gestaltung des Programmheftes bis hin zum Austragen und Pakatieren (Letzteres in Kostümen versteht sich) mitzuhelfen. Einfache Handlangerdienste stehen aber ebenso auf dem Programm der Ehrenamtlichen, die im Theater tätig werden, wie Büroarbeit und eben auch kreatives Schreiben. Dabei ist Weiss wichtig, „dass Theaterarbeit eben keine Schamkel-Dienst ist“, sondern jede Menge harte und sehr viel bodenständige Kleinstarbeit erfordert, damit die aktuelle Produktion auch ein Erfolg wird. „Du läuf ohne Engagement nichts.“



Auch im Zoo können die Schüler sich in der Tierpflege engagieren. Bild: Archiv

Botschafter für Augsburg

Info Ansprechpartner für das Projekt „change in“ ist im Freiwilligen-Zentrum Ufrico Ackermann, Telefon 0821/ 513899. Da das Projekt auch im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden soll, können sich bereits jetzt Mentoren und Einsatzstellen melden.